

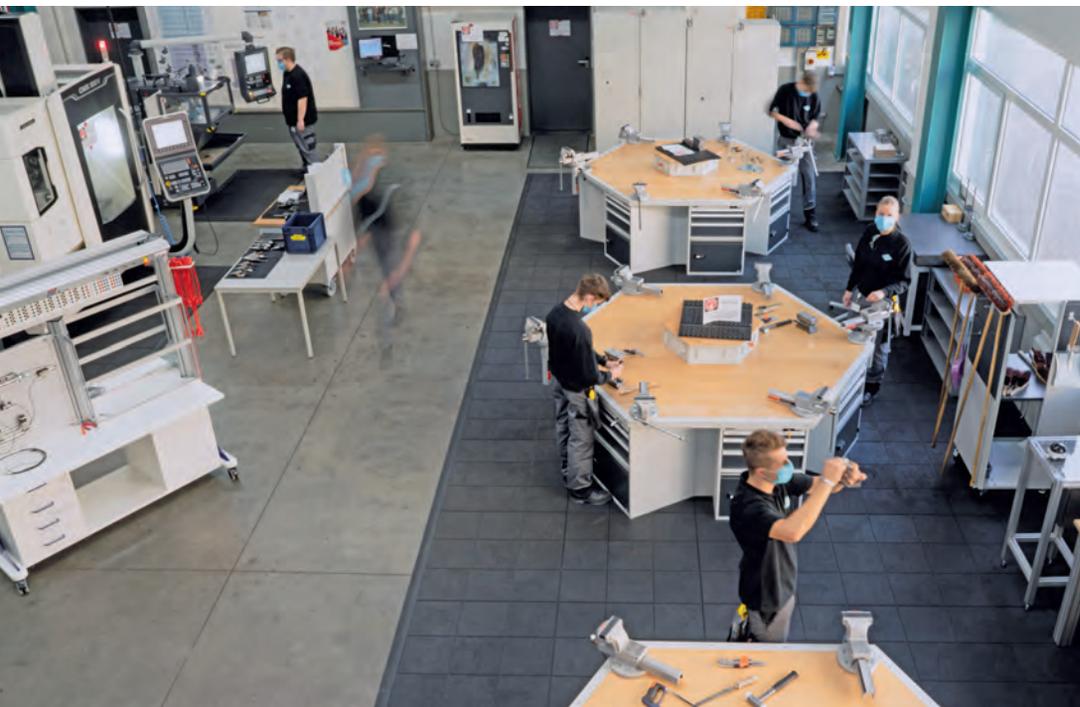
IMPRESSUM

Redaktion Knut Giesler (verantwortlich), Bernd Kupilas

Anschrift IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 454 84-0 | Fax 0211 454 84-101

igmetall-nrw.de | facebook.com/igmetall | bernd@kupilas.de



Fotos (3): Stephen Petrat

Auf Abstand: Bei Gedia in Attendorn geht die Ausbildung weiter. Die Auszubildenden wurden in Gruppen aufgeteilt und nutzen die Lehrwerkstatt abwechselnd – damit genügend Platz bleibt. Aufgaben für die Berufsschule erledigt Benedikt Rohrmann (16) im heimischen Garten. Lea Siepe (19) kommuniziert online mit ihrem Ausbilder.

»Wir können niemanden fallen lassen«

CORONA In Zeiten der Pandemie ändert sich die Arbeit und das Leben. Unter erschwerten Bedingungen halten Beschäftigte in den Betrieben die Produktion in Gang, viele machen Homeoffice, viele auch in Kurzarbeit. Die Betriebsräte der IG Metall NRW sind gefragt wie nie. Ein Blick in nordrhein-westfälische Betriebe.

Für die Berufsschule lernen? Geht auch von zu Hause. »Wir haben einen Garten«, sagt Benedikt Rohrmann (16), »bei dem schönen Wetter setze ich mich dort hin, das ist optimal.« Von seinem Arbeitgeber, dem Automobilzulieferer Gedia in Attendorn, hat er einen mobilen Rechner gestellt bekommen. Benedikt lernt Werkzeugmechaniker im ersten Ausbildungsjahr, und seine Aufgaben kommen per E-Mail von der

Berufsschule. Außerdem veranstaltet der Werkslehrer sogenannte Webinare – per Video schaltet er die Auszubildenden zusammen und unterrichtet sie. Zwei Mal die Woche bleibt Benedikt zu Hause, drei Mal die Woche ist er im Betrieb. »In der Lehrwerkstatt müssen wir strikt auf Abstand achten und Mundschutz tragen.«

Ausbildung in Zeiten von Corona funktioniert anders, erklärt Ausbilder Oliver Bödefeld. Als es losging mit der Pandemie, »haben wir uns überlegt, wie wir den Ausbildungsbetrieb aufrechterhalten«. Die Auszubildenden einfach nach Hause schicken, so wie das viele Unternehmen gemacht haben, »wollten wir nicht«. Schließlich, sagt er, »haben wir einen Ausbildungsauftrag.«

Gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelten die Ausbilder ein rollierendes System. Die Auszubildenden wurden nach Ausbildungsjahren in drei Gruppen von jeweils

um die 20 Köpfe eingeteilt: Jede Gruppe ist an unterschiedlichen Tagen in der Lehrwerkstatt, an anderen Tagen in den Abteilungen des Betriebs – oder eben zu Hause, im Home-Work. So kann Abstand gehalten werden – und die Ausbildung trotz Corona-Ausnahmestatus fortgesetzt werden.

Für den Betriebsratsvorsitzenden Thorsten Wottrich ist das ein vernünftiges Modell. »Wir können doch die jungen Leute jetzt nicht fallenlassen«, sagt er. »Die machen eine praktische Ausbildung, die können das nicht einfach alles zu Hause lernen.« Die Auszubildenden jedenfalls sind begeistert. Langeweile kommt nicht auf, sagt Lea Siepe (19) Auszubildende zur Industriekauffrau. »Ich finde es abwechslungsreich.« Ihr Kollege Noah Paolini (17) gibt ihr Recht, auch wenn ihm, wie allen anderen jungen Leuten, »der Kontakt zu den Freunden fehlt.« Immerhin: Es gibt noch den sozialen Kontakt in den Auszubildenden-Gruppen.

IMMER ZWEI SCHRITTE VORAUSS

Es war noch Winter in Deutschland, Mitte Januar, und die Bundesliga hatte ihre Rückrunde noch gar nicht begonnen, da wusste Stephan Klenzmann bereits: Es kommt etwas auf uns zu.

Klenzmann ist Sprecher des Arbeitskreises für Arbeits- und Gesundheitsschutz der IG Metall – ein Gremium, in dem sich die Fachleute unter den Betriebsräten der IG Metall austauschen. »Ich erinnere mich gut«, erzählt Klenzmann, »wir waren gerade auf einer Klausur von Arbeitsschützern der IG Metall, als Corona aufpoppte.« Es gab schlechte Nachrichten aus China. Klenzmann ist Betriebsrat bei der SMS Group im siegerländischen Hilchenbach, das Unternehmen baut Stahlwerke in aller Welt. »Wir hatten Leute in Wuhan und mussten die zurückholen.«

Jeden Morgen schlich sich Klenzmann aus der Klausur davon, per Video wurde er zur Sitzung des Krisenteams seines Unternehmens zugeschaltet. Die Leitende Sicherheitskraft, die Personalabteilung, Führungskräfte der betroffenen Abteilungen, der Betriebsrat, die Öffentlichkeitsarbeit – das Team aus sechs bis acht Leuten beratschlagte sich täglich, anfangs für eine halbe Stunde, dann für eine Stunde. Als die Situation sich beruhigte, traf sich das Team noch zwei Mal wöchentlich. »Als es dann in Italien losging, wieder täglich«, erzählt Klenzmann. Die Krisenteam-Mitglieder tra-

gen Informationen zusammen, machen Vorschläge und legen der Geschäftsführung eine farblich markierte Tabelle vor. Die muss nur noch entscheiden.

»Uns kam zugute, dass wir Erfahrungen mit internationalen Krisen haben«, erzählt Klenzmann. Während des Reaktorunglücks im japanischen Fukushima oder bei dem großen Erdbeben in China hatte sich die Einrichtung eines Krisenteams bewährt. Auch jetzt, in der Corona-Krise, konnte SMS so schnellere und bessere Entscheidungen treffen. Das Unternehmen holte Monteure zurück und schickte sie 14 Tage in Quarantäne, wer im österreichischen Ischgl im Skiurlaub war, blieb ebenfalls zu Hause. »Wir waren immer zwei Schritte voraus«, sagt Klenzmann. Abstandslinien auf dem Boden oder Plexiglasscheiben gab es bei SMS schon einige Zeit, bevor sie in den Supermärkten üblich wurden.

Mittlerweile arbeiten in der Spitze 1200 von rund 4500 Beschäftigten an den deutschen Standorten im Homeoffice. Die Produktion wurde in zwei Schichten aufgeteilt. Die Frühschicht endet um 14 Uhr, die Spätschicht beginnt erst um 14.30 Uhr, damit sich die Schichtkolonnen nicht



Foto: Thomas Ränge

»Wir berieten uns täglich.«
Stephan Klenzmann ist Betriebsrat bei der SMS Group.

begegnen, Übergabezeiten wurden gestrichen.

Das Krisenmanagement folgt einem Plan, der sich im Arbeits- und Gesundheitsschutz bewährt hat – dem (S)top-Prinzip. Das Kürzel steht für die Anfangsbuchstaben von: Substitution, technisch, organisatorisch und persönlich. In dieser Reihenfolge sollen Maßnahmen ergriffen werden, damit sie möglichst viel Sinn ergeben. Substitution heißt: Eine Gefahr wird eliminiert – bei

Corona schlecht möglich; technisch – das sind die Plexiglasscheiben; organisatorisch – die Arbeit in Schichten. Erst dann kommen persönliche Maßnahmen wie Schutzausrüstung, etwa Masken.

»Viele Arbeitgeber setzen allerdings stark auf persönliche Maßnahmen, gerade die kleineren«, sagt Sicherheits-Experte Klenzmann. Dabei haben solche Anordnungen Nachteile. »Wo auf das persönliche Verhalten von Menschen gesetzt wird, passieren natürlich auch Fehler«, erläutert Klenzmann. Masken zum Beispiel kann man falsch auf- und absetzen. Und das Tragen einer Schutzausrüstung kann auf Dauer belastend sein. Deshalb sei es so wichtig, in der richtigen Reihenfolge die möglichst effizientesten Dinge zu tun.

STUNDE DER BETRIEBSRÄTE In Zeiten der Krise sind Betriebsräte gefragt wie nie. Innerhalb von Tagen, manchmal von Stunden reagierten sie und schlossen zum Beispiel Pandemie-Betriebsvereinbarungen ab.

Eine Umfrage der IG Metall NRW unter Betriebsräten ergab: In rund 94 Prozent der Betriebe haben sich Geschäftsführung und Betriebsrat über den Umgang mit der Corona-Krise verständigt. »In dieser Krise zeigt sich einmal mehr, wie wichtig Mitbestimmung ist«, sagt Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW. »Ich bin sehr stolz auf das, was unsere Betriebsräte und Vertrauensleute gerade leisten.«

Thema Nummer eins in den Betrieben ist die Kurzarbeit. Beispiel: Allein in der Geschäftsstelle Köln-Leverkusen der



Foto: Thomas Ränge

Leerer Saal, voller Monitor: In der Bildungsstätte der IG Metall NRW in Sprockhövel, wo sich sonst zum Beispiel Tarifkommissionen treffen, herrscht Leere. Stattdessen kommuniziert man über Video.

IG Metall gingen bis Ostern 36 Betriebe in Kurzarbeit, mehr als 21 000 Beschäftigte waren betroffen. Laut der IG Metall-Umfrage wurde bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe in rund 40 Prozent der Unter-

nehmen in NRW Kurzarbeit angewendet. In einer ganzen Reihe von Betrieben konnte die IG Metall Regelungen verabreden, mit denen das Kurzarbeitergeld aufgestockt wird. »Wir haben dazu den neuen Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie genutzt«, erzählt Ibrahim Koç, Betriebsratsvorsitzender beim Stahlverarbeiter Steeltec in Düsseldorf. Die IG Metall NRW hatte mit Ausbruch der Krise einen Solidaritarifvertrag mit den Arbeitgebern abgeschlossen. Den darin verabredeten Solidarbeitrag nutzte der Betriebsrat, um das Kurzarbeitergeld auf 73 Prozent beziehungsweise auf 80 Prozent (mit Kind) des Nettoentgelts anzugeben. »Das wird bei uns im Betrieb sehr positiv aufgenommen«, sagt der Betriebsrat.

IMPRESSUM

Redaktion Oguz Önal (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
 Telefon 0521 964 38-0 | Fax 0521 964 38-40
 bielefeld@igmetall.de | bielefeld.igmetall.de



Dietmar Seidl, Seniorchef des Autohauses Steinböhmer, im Gespräch mit Oguz Önal (l.), IG Metall Bielefeld

Verantwortung und starke Betriebsräte

CORONA-KRISE In vielen Betrieben gibt es solidarische Lösungen zugunsten der Beschäftigten.

»Es ging mal hoch und runter, aber wir mussten noch nie Kurzarbeit anmelden«, sagt Dietmar Seidl, Seniorchef des Autohauses Steinböhmer, der auf viele Jahrzehnte im Geschäft zurückblicken kann.

Egal ob im Handwerk, bei Textil und Bekleidung oder in der Metall- und Elektroindustrie – viele Betriebe und Betriebsräte wurden von Corona eiskalt erwischt. So wie das Autohaus Steinböhmer mussten sich etli-

che Betriebe zum ersten Mal mit dem Thema Kurzarbeit beschäftigen.

Für Dietmar Seidl war sofort klar, dass unternehmerische Verantwortung auch bedeutet, dass sofort Maßnahmen für die Sicherheit der Beschäftigten und Kunden ergriffen werden müssen. Die Devise lautete, mit Abstand und Sicherheit alle Arbeiten zu erledigen. Neben Desinfektionsmitteln wurden überall große Abstände geschaffen

und der Kontakt mit den Kunden durch eine Glasscheibe erleichtert. Sicherheit bedeutete auch, dass Regelungen für die Beschäftigten gefunden werden mussten. In einer Telefonkonferenz zwischen Arbeitgeber, Betriebsrat und IG Metall war schnell geklärt, dass die Beschäftigten eine Aufstockung auf 80 Prozent erhalten müssen.

Nachdem in der Metall- und Elektroindustrie der »Solidaritarifvertrag 2020« für viele Betriebe wirkt, zogen auch Betriebe in anderen Branchen nach. Zum Beispiel das Autohaus Beresa und der Textildienstleister CWS Boco konnten durch schnelle Tarifgespräche mit der IG Metall auch Aufstockungen und Absicherungen für die Beschäftigten vereinbaren. Auch ohne aktuelle Tarifabschlüsse wurden Aufstockungen auf das Kurzarbeitergeld erzielt, wie beispielsweise bei der Firma Neotechnik Linde oder bei Gerry Weber.

Die Corona-Krise macht deutlich, dass engagierte Betriebsräte, die sich in der Vergangenheit immer wieder geschult haben, auch gute Lösungen für die Beschäftigten finden.

Ausführlicher berichten wir auf: bielefeld.igmetall.de

Jugend bleibt aktiv

Durch die Pandemie ist auch unsere Jugendarbeit stark betroffen und kann aktuell nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Doch das heißt noch lange nicht, dass unsere Jugend nicht mehr aktiv ist. Im Gegenteil: Der Ortsjugendausschuss (OJA) ist voll digitalisiert. Um weiterhin in Kontakt zu bleiben und sich auszutauschen, trifft sich der OJA regelmäßig in Onlinesitzungen, Videokonferenzen und verbreitet seine Nachrichten via Social Media.

Wir lassen die jungen Kolleginnen und Kollegen nicht alleine. Für mehr Infos dazu und darüber, was wir aktuell machen, meldet Euch bei unserem Jugendsekretär:

robin.grunenberg@igmetall.de

Zur IG Metall Jugend auf:



Instagram

Facebook

Betriebsräte und Vertrauensleute machen Druck

Viele Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter aus unserer Region haben sich in Briefen an die Abgeordneten im Bundestag gewandt, eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes gefordert und auf soziale Schieflagen im Maßnahmenpaket der Bundesregierung hingewiesen. Alle Abgeordneten reagierten auf die Schreiben. Wiebke Esdar (MdB, SPD) nahm das Schreiben zum Anlass und lud alle zu einer Videokonferenz

ein, um sich über die Lage in den Betrieben zu informieren und über die Maßnahmen der Bundesregierung zu berichten.

Sinan Ozan, Betriebsratsvorsitzender der Starrag Technology, machte deutlich:

»Deutschland ist der größte wirtschaftliche Motor in der EU, aber Schlusslicht beim Kurzarbeitergeld. Das ist eine Zumutung gegenüber den Beschäftigten und führt viele in den wirtschaftlichen Ruin. Jetzt ist es an



Sinan Ozan, Betriebsrat

der Zeit, die Hauptakteure dieses wirtschaftlichen Motors zu schützen!« Die IG Metall Bielefeld wird diese Forderung weiter mit Nachdruck verfolgen.



TERMINE

Weiterbildung Online

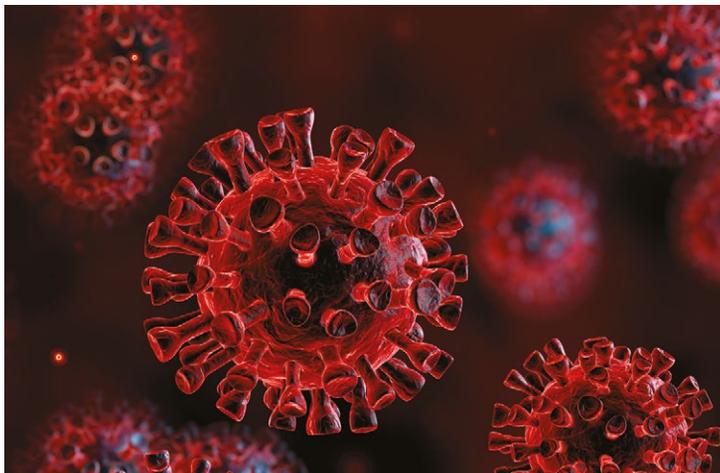
Die Präsenz-Seminare in den IG Metall-Bildungsstätten und unserer Bildungskoope-ration OWL (Biko) fallen auch im Mai leider aus. Dank des großen Engagements vieler Haupt- und Ehrenamtlicher konnte jedoch in kürzester Zeit ein Online-Bildungsprogramm geschaffen werden. Nähere Informationen gibt es dazu auf unserer Homepage:

bielefeld.igmetall.de

IMPRESSUM

Redaktion Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider, Tim Wißen
Anschrift IG Metall Dortmund, Ostwall 17-21, 44135 Dortmund
Telefon 0231 577 06-0 | Fax 0231 577 06-35
dortmund@igmetall.de | dortmund.igmetall.de

Anschrift IG Metall Bochum-Herne, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon 0234 96446-0 | Fax 0234 96446-10
bochum-herne@igmetall.de | bochum-herne.igmetall.de



Besondere Zeit – besonderer Abschluss

INTERVIEW Ulrike Hölter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund, zum Tarifabschluss und Kurzarbeitergeld

Der Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie ist jetzt ein paar Wochen alt. Wie bewertest Du ihn und wie wurde er in den Betrieben umgesetzt?

Wir haben mit den Tarifabschlüssen den aktuellen Umständen aufgrund der Coronapandemie Rechnung getragen. Der Tarifvertrag Zukunft in Arbeit (TV ZiA) hat uns bereits in der Krise 2009/2010 geholfen, Beschäftigung zu sichern. Mit dem TV ZiA und dem Solidaritarifvertrag können wir Be-

schäftigten in der Kurzarbeit ein Stück weit unter die Arme greifen. Bei Kurzarbeit null sprechen wir von erheblichen Entgelteinbußen (60 beziehungsweise 67 Prozent vom Nettoentgelt). Mit unseren tariflichen Instrumenten können wir diese Situation abmildern, aber nicht in jedem Betrieb gelingt uns das auch.

Woran liegt das konkret?

Es kommt da natürlich auch immer auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens an

und ob die Bereitschaft seitens der Geschäftsführungen, Aufstockungen zum Kurzarbeitergeld zu zahlen, gegeben ist.

Wo siehst Du noch Handlungsbedarfe?

Notwendig ist eine gesetzliche Regelung, die das Kurzarbeitergeld erhöht. Wir alle können nicht absehen, wie lange uns das Thema Kurzarbeit begleiten wird und wann wir wieder zum normalen Leben zurückkehren werden. Fakt ist doch, dass es schwierig wird mit 60 Prozent vom Nettoentgelt über die Runden zu kommen. Der Rettungsschirm der Bundesregierung war notwendig. Er ist auch ein wichtiges Paket, um Insolvenzen und Massenarbeitslosigkeit zu verhindern. Trotzdem muss hier nachgesteuert werden, insbesondere für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Was lässt Dich positiv nach vorne blicken?

Gemeinsam mit den Betriebsräten haben wir viel erreicht. Dort, wo wir starke Mitbestimmungsstrukturen haben, finden wir auch bessere betriebliche Regelungen. Die Solidarität unter den Beschäftigten imponiert mir. In einigen Betrieben haben Geschäftsführungen auch auf Gehalt verzichtet. Das sind gute Signale!

Gerade jetzt brauchen die Mitglieder ihre IG Metall

Das Coronavirus wirbelt nicht nur das Privatleben aller Menschen, sondern auch das Berufsleben der Beschäftigten, durcheinander. Umso wichtiger ist es, eine starke IG Metall an der Seite zu haben.

Alle Fragen zum Infektionsschutzgesetz, zur Kurzarbeit und der Kinderbetreuung, wenn die Schulen weiter ge-

schlossen bleiben, beantworten Euch die Kolleginnen und Kollegen in den Geschäftsstellen gerne, auch wenn wir im Moment nur telefonisch oder per E-Mail erreichbar sind.

Die Beiträge passen sich der finanziellen Situation der Mitglieder an. Bei Änderungen wendet Euch bitte an das zuständige IG Metall-Büro.



Caterpillar – Alternativen gesucht

Die Arbeitnehmervertreter sind derzeit dabei, ein Alternativkonzept zur beabsichtigten Schließung der Caterpillar-Standorte zu erarbeiten. Bei dem Ziel, möglichst viele Arbeitsplätze bei Caterpillar zu erhalten, hat Minister Laumann in einem Gespräch mit Vertretern des Betriebsrats und der IG Metall seine Unterstützung erklärt. Auch die Technologie-Beratungsstelle steht den Arbeitnehmern zur Seite.



TERMINE

Frauenausschuss

Am 30. Juni findet eine außerordentliche Ortsfrauenausschuss-Sitzung im Sitzungszimmer der IG Metall Dortmund statt. An diesem Tag möchten wir die Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende für den Ortsfrauenausschuss wählen sowie drei Ersatzdelegierte für die Delegiertenversammlung.

Webinare

Das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel hat sich auf die derzeitige Situation eingestellt. Um die Eindämmung des Coronavirus zu unterstützen, wurden alle Seminare abgesagt. Trotzdem ist der Informationsbedarf für Betriebsräte in dieser besonderen Situation natürlich besonders hoch. Deshalb werden nun Webinare angeboten. Das aktuelle Seminarprogramm findet Ihr unter:

igmetall-sprockhoevel.de

IMPRESSUM

Redaktion Karsten Kaus

Anschrift IG Metall Düsseldorf-Neuss, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 387 01-0 | Fax 0211 387 01-50

✉ duesseldorf-neuss@igmetall.de | 🌐 duesseldorf-neuss.igmetall.de



Danke

**an alle Metallerinnen und Metaller,
die in den schwierigen Zeiten zum Wohle
aller den Laden am Laufen halten**

Eure IG Metall Düsseldorf-Neuss

IMPRESSUM

Redaktion Jörg Schlüter (verantwortlich), Alfons Rütter
Anschrift IG Metall MEO, Friedrich-Karl-Straße 24, 46045 Oberhausen
Telefon 0208 823 33-0 | Fax 0208 823 33-20
E-Mail oberhausen@igmetall.de | igmetall-meo.de

Termine verschoben

Die Corona-Krise überschattet die im Frühjahr geplanten Organisationswahlen der IG Metall. Am 13. Mai sollten erstmals die 125 Delegierten für die neue Wahlperiode 2020 bis 2023 zusammentreten. Durch das Kontaktverbot müssen die Versammlungen verschoben und nachgeholt werden, wenn eine risikofreie Zusammenkunft möglich ist, erklärt Jörg Schlüter, Erster Bevollmächtigter. Bis eine gemeinsame Delegiertenversammlung stattfinden kann, bleiben die bisherigen Ortsvorstände aus Mülheim, Essen und Oberhausen im Amt und führen die Geschäfte der IG Metall. Die Ortsvorstände legen auch fest, wann die Delegiertenversammlung nachgeholt wird.



Die Ortsvorstände tagen zurzeit per Videokonferenzen. Das ist für alle ehrenamtlichen Funktionäre eine Herausforderung, erklärt Schlüter. Denn mit über 40 Personen per Video zu kommunizieren, ist anstrengend. Doch durch die elektronischen Medien bleibt die IG Metall MEO handlungsfähig.



In Krisenzeiten ist die IG Metall immer erfolgreich neue Wege gegangen. Das ist eine Stärke unserer Organisation, so Schlüter und Ernst.

Corona-Pandemie verursacht Kurzarbeit

KURZARBEITERGELD IG Metall fordert Aufstockungen.

Durch die Corona-Pandemie geraten die Maßstäbe durcheinander, das betrifft auch die IG Metall, erklärt Jörg Schlüter, Erster Bevollmächtigter MEO.

Einige Betriebe der Region waren von jetzt auf gleich durch Produktionsausfälle betroffen und mussten Kurzarbeit anmelden. Die IG Metall rollte innerhalb weniger Stunden ein Tool für Videokonferenzen aus, um die Betriebsräte beim Abschluss von Kurzarbeitsvereinbarungen zu beraten. Weiterhin bietet die IG Metall umfassende Informationen für Mitglieder rund um

die Themen Corona und Krise. »Das war ein Kraftakt, den wir gestemmt haben, um in möglichst vielen Betrieben Aufstockungsbeiträge zum Kurzarbeitergeld durchzusetzen«, so Jörg Schlüter.

Markus Ernst, Kassierer, weist noch einmal auf die Rechte bei Kurzarbeit hin, wenn kein Betriebsrat besteht. Kurzarbeit ist nur möglich, wenn eine einzelvertragliche Regelung getroffen wurde. Auch hier gilt die Forderung, das Kurzarbeitergeld aufzustocken. Musterverträge gibt es bei der IG Metall.

Tarifvertrag in Krisenzeiten geschlossen

Die Schulschließungen und das Kontaktverbot waren am 31. März längst verkündet, als zwischen der IG Metall und der Firma Schrader ein neuer Haustarifvertrag vereinbart wurde, erklärt Jariv Schönborg, IG Metall MEO. Verhandelt wurde per Videokonferenz. Kernstück des Tarifvertrags ist eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes um 10 bis 15 Prozent und die Option, die Leistungen aus dem Tarifvertrag Zusatzgeld in sechs freie Tage umzuwandeln. Bis Ende des Jahres soll ein Zukunftstarifvertrag verhandelt werden, der das Thema Qualifizierung beinhaltet. Die Voraussetzung zu diesem Tarifvertrag wurde durch Aktionen der Belegschaft im Vorfeld erreicht, als die Corona-Krise noch kein Thema war.



Kurzarbeit auch für Auszubildende? – Ausbildung hat Vorrang

Daniel Irschei, Jugendsekretär der IG Metall MEO, berät Auszubildende und Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Zurzeit das Hauptthema: Kurzarbeit in den Betrieben. Irschei weist darauf hin, dass die Ausbildung auch in Krisenzeiten und bei Kurzarbeit fortzuführen

ist. Sind einzelne Abteilungen geschlossen, sollte der Ausbildungsplan umgestellt werden und andere Lerninhalte sollten vorgezogen werden. Kurzarbeit ist für Auszubildende nur in absoluten Ausnahmefällen möglich. Beratung:

E-Mail daniel.irschei@igmetall.de



Daniel Irschei

>IMPRESSUM

Redaktion Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
 Anschrift IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
 Telefon 05242 407 42-0 | Fax 05242 407 42-22
 guetersloh-oelde@igmetall.de | guetersloh-oelde.igmetall.de

IG Metall NRW vereinbart kurzfristiges Krisenpaket mit Arbeitgebern

Tarifabschluss sichert Beschäftigung und Entgelt für die Metall- und Elektroindustrie.

Im ganzen Bundesgebiet waren die Gespräche zur aktuellen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, in der die Gestaltung der Transformation das Ziel war, schon aufgrund der Corona-Krise unterbrochen. Nur in NRW saß man, natürlich mit dem gebotenen Mindestabstand, noch zusammen.

Das Ziel hatte sich jedoch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie geändert. Für die Beschäftigten haben momentan ganz andere Dinge Priorität. Diese Aspekte wurden mit in die Verhandlungen genommen – und herausgekommen ist ein Krisenpaket, das die Beschäftigung sichert, das Kurzarbeitergeld aufstockt und für Eltern die Betreuung ihrer Kinder trotz Schul- und Kitaschließungen ermöglicht.



Dafür wurde der Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit« (TV ZiA) aus der Finanzkrise 2009/2010 wieder aus der Schublade geholt und überarbeitet. Außerdem wurde ein Solidaritarifvertrag abgeschlossen. Geregelt ist in diesen die Errichtung eines Solidaritopfs, in den der Arbeitgeber 350 Euro je Vollzeitbeschäftigtem (175 Euro je Auszubildendem) einzahlt. Betriebsräte und Arbeitgeber entscheiden dann, wofür das Geld verwendet wird. Beispielsweise können damit soziale Härten für besonders durch Kurzarbeit betroffene Kolleginnen und Kollegen gemindert wer-

den. Sollte am 1. Dezember noch Geld im Topf übrig sein, wird es anteilmäßig an die Beschäftigten ausgezahlt. Zudem können die Jahressonderzahlungen, also Urlaubs- und Weihnachtsgeld, durch zwölf geteilt und auf das Monatsentgelt verteilt werden. Mit dem höheren monatlichen Entgelt steigt auch das Kurzarbeitergeld. Generell sind betriebsbedingte Kündigungen bei Kurzarbeit ausgeschlossen. Darüber hinaus können Eltern mit Kindern bis zwölf Jahren im Rahmen des tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG A) acht freie Tage nehmen. Zuvor galt dies nur bei Kindern bis acht Jahren. Zusätzlich gibt es unter bestimmten Voraussetzungen fünf freie bezahlte Tage für die Kinderbetreuung.

Die Tarifverträge gelten bis Ende des Jahres. Danach werden IG Metall und Arbeitgeber die Gespräche rund um die Themen der Transformation wieder aufnehmen, sodass die ursprüngliche Tarifrunde weitergeführt werden kann.

Damit nicht nur die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie von den neu-



en Regelungen profitieren, setzt sich die IG Metall auch in anderen Branchen für tarifvertragliche Regeln in der jetzigen Krise ein. Zusätzlich wird für eine generelle Erhöhung des Kurzarbeitergeldes Druck auf die Politik ausgeübt. Somit zeigt sich: Auch und besonders in der Krise ist es richtig und wichtig, Mitglied zu sein.

Beitragsanpassung bei Kurzarbeit

Melde Dich bitte bei uns (guetersloh-oelde@igmetall.de), wenn Du von Kurzarbeit betroffen bist. Wir passen Deinen Mitgliedsbeitrag entsprechend an, damit Du trotz Einkommenseinbußen weiter von unseren Leistungen (Rechtsberatung und Rechtsschutz, Freizeitunfallversicherung, Unterstützung in Notlagen und vieles mehr) profitierst.

Zukunftstarifvertrag erfolgreich abgeschlossen

Nach mehr als einem halben Jahr Verhandlungen haben wir es geschafft. Mit dem abgeschlossenen »Zukunftstarifvertrag« sind die Weichen gestellt für die Zukunft der Waschmaschinenfertigung am Miele-Hauptsitz in Gütersloh. Bis zum Ende der Laufzeit Ende 2022 erfolgt nur ein moderater Abbau der Belegschaft, nicht unter 1900 Beschäftigte im Gütersloher Gerätewerk (GTG). Der Abbau von bis zu 200 Arbeitsplät-

zen erfolgt sozial verträglich und fair. Im Hauptwerk werden weiterhin die hochwertigen Waschmaschinen und Wäschetrockner sowie die gewerblich genutzten Wäschepflegegeräte produziert, wobei zunehmend auf digitale Technologien und digital unterstützte Arbeitsformen gesetzt wird.

Im Tarifvertrag wurde ein großes Investitionspaket festgelegt, das den Standort in Gütersloh zum »Innovations- und

Leitwerk für die Wäschepflege« innerhalb des Konzerns festschreibt. Die Sorgen der Belegschaft vor einer ungebremsten Verlagerung nach Polen sind somit zunächst gebannt. Das verdeutlichte auch die hohe Zustimmung der IG Metall-Mitglieder. Mehr als 93 Prozent sprachen sich für den Tarifvertrag aus, der auch Einschnitte beim (übertariflichen) Prämienlohn und beim T-ZUG vorsieht. Mehr Altersteilzeit, mehr

Qualifizierung, Ausbau des internen, standortübergreifenden Stellenmarkts und Entgelt-sicherung bei Versetzungen stehen zudem auf der Haben-seite. Mit der Belegschaft freut sich der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Gütersloh-Oelde, Thomas Wamsler, dass 1900 Jobs gesichert werden konnten. Er bedankte sich bei allen Metallern und Metallern für die bemerkenswerte Unterstützung und Solidarität zur Durchsetzung des Zukunftstarifvertrags bei Miele.

IMPRESSUM

Redaktion Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch
 Anschrift IG Metall Minden, Brückenkopf 2, 32423 Minden
 Telefon 0571 837 62-0 | Fax 0571 837 62-50
 minden@igmetall.de | minden-igmetall.de

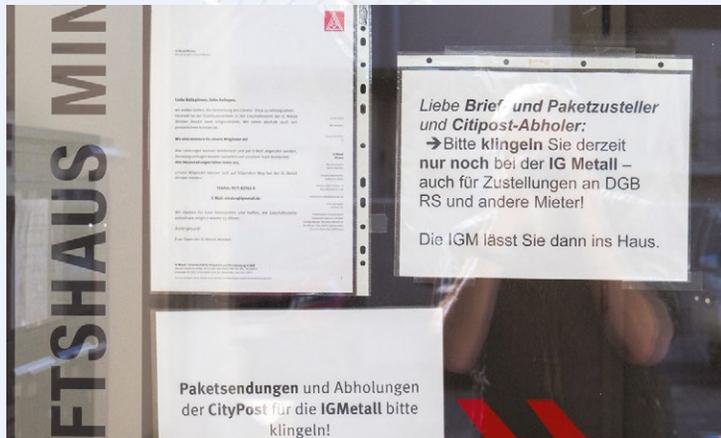


Foto: Reiner Rogosch

Corona: Das Mindener Gewerkschaftshaus ist geschlossen, aber ...

Wir sind weiter für Euch da!

DIE IG METALL MINDEN IN ZEITEN DER CORONA-KRISE

Wer hätte das je gedacht? Das Gewerkschaftshaus ist zu, die Kundgebung zum 1. Mai ist abgesagt. In vielen Betrieben ist Kurzarbeit vereinbart. Unsere Kolleginnen und Kollegen im Gesundheitswesen, im Supermarkt, bei Bus und Bahn, bei der Arbeitsagentur leisten Schwerstarbeit und halten den Laden am Laufen.

Wir selbst arbeiten seit dem 30. März zum Teil vom Büro aus, zum Teil im Homeof-

fice. Das geht, weil persönliche Beratungen derzeit ohnehin nur über Telefon oder per E-Mail funktionieren. Von Ausnahmen abgesehen ist das Mindener Gewerkschaftshaus bis auf Weiteres geschlossen.

Geschlossen sind bis Ende Mai auch die Bildungsstätten der IG Metall. Das heißt aber nicht, dass bildungstechnisch nichts mehr geht. Ganz im Gegenteil! Unsere Schulen haben Seminarkonzepte entwickelt,

die auf elektronischem Wege, per Videokonferenz funktionieren. Die nennen sich Webinare und richten sich an die Betriebsrätinnen und Betriebsräte – vor allem zu Themen im Zusammenhang mit der Corona-Krise. Ein Schwerpunkt war und ist die Kurzarbeit. Dieses Angebot wird sehr gut wahrgenommen, unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betriebsräten sind somit bestens informiert, um Kurzarbeitsvereinbarungen mit dem Arbeitgeber so zu verhandeln, dass die Beschäftigten in den Betrieben so gut wie möglich zurechtkommen. Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden, war selbst Referent in einem solchen Webinar.



Foto: Thomas Ränge

Er sagt: »Es war schon ungewöhnlich, aber nach der dritten Schulung hatte ich mich an dieses neue Format gewöhnt. Es geht also, ersetzt aber natürlich nicht den persönlichen Kontakt, wie wir ihn ja alle kennen.«



TERMINE

Rentenberatung
 Sofern die Corona-Lage es gestattet: am 13. Mai in der Zeit von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski im Gewerkschaftshaus Minden; Anmeldung erforderlich

Seniorengruppe
 Die Urlaubsfahrt vom 10. bis 15. Mai ist abgesagt.

Seminare
 Das »Webinar«-Angebot der IG Metall-Bildungszentren ist am besten im Internet nachzulesen. Die Web-Adressen für unsere beiden NRW-Schulen Beverungen und Sprockhövel lauten:
igmetall-beverungen.de
 und
igmetall-sprockhoevel.de

1. Mai in Minden
 Die traditionelle Demonstration und Kundgebung auf dem Mindener Johanniskirchhof musste aufgrund der Corona-Situation leider abgesagt werden.

Kurzarbeit im Lübbecker Land – mit Kollege Karl

Kollege Karl ist in Kurzarbeit. Nicht schön, aber nicht zu ändern. Bevor es losging, hat er sich bei der IG Metall und bei seinem Betriebsrat über die Regularien informiert. Kollege Karl kam ja (die geeigneten Leserinnen und Leser dieser Lokalseite werden sich erinnern) im April 2019 aus dem Schwäbischen in den Mühlenkreis und fand Arbeit bei einem bekannten Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen in Lübbecke. Mit Tarif, mit Betriebsrat – wie es sich gehört. Dort wird

das Kurzarbeitergeld auf 80 Prozent des letzten Nettolohns aufgestockt. Weil der Betriebsrat das mit dem Arbeitgeber auf Basis der geltenden Tarifverträge so verhandelt hat. Gewiss eine gute Sache. »Aber was«, sagt Kollege Karl, »machen denn diejenigen, die – wie man hier so sagt – beim Krauter um die Ecke arbeiten? Ich habe da einen Freund, der ist Schlosser in einer Kfz-Werkstatt.« Derlei Anfragen häufen sich gerade. Andreas Bilz, Handwerkssekretär der IG Metall Minden,

weiß Rat: »Wenn Dein Freund Mitglied der IG Metall ist, beraten wir natürlich gern. Und wir haben den Vordruck einer Vereinbarung zur Kurzarbeit, den unsere Mitglieder bei uns anfordern können. Sehr hilfreich, um mit dem Chef eine erträgliche Regelung zu finden. Zumindest sollte Dein Freund von seinem Arbeitgeber den Arbeitnehmeranteil an den Sozialversicherungen als Aufstockungsbetrag fordern. Denn



der Arbeitgeber bekommt ja beides, also Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil von der Arbeitsagentur erstattet.« Das wird Kollege Karl seinem Kumpel so weitergeben und er denkt: »Aber warum muss der sich alleine kümmern?« Andreas Bilz sagt: »Weil es in dem Laden keinen Betriebsrat gibt. Deshalb: Hast Du keinen, wähl Dir einen.«



»IMPRESSUM

Redaktion Carmelo Zanghi (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
 Telefon 05251 20 16-0 | Fax 05251 20 16-20
 paderborn@igmetall.de | paderborn.igmetall.de



Thomas Beineke spricht beim letzten Warnstreik 2019 zu den Beschäftigten des Fahrzeugwerks.

Spier übernimmt Verantwortung

CORONA Beim Fahrzeugwerk in Steinheim wird das Kurzarbeitergeld freiwillig aufgestockt.

Das Fahrzeugwerk Spier aus Steinheim-Bergheim im Kreis Höxter hat als einer der ersten in der aktuellen Situation, hervorgerufen durch das Coronavirus, seine sozialpartnerschaftliche Verpflichtung gegenüber den über 350 Beschäftigten wahrgenommen. Trotz der sich momentan negativ entwickelnden Wirtschaftslage in Deutschland stockt der Arbeitgeber das durch

den eventuellen Produktionsausfall zu zahlende Kurzarbeitergeld freiwillig über eine Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat auf bis zu 80 Prozent auf. Das bedeutet, dass bei Lohnausfällen durch Kurzarbeit das Kurzarbeitergeld der Kollegen mit Kindern statt der durch die Agentur für Arbeit gezahlten 67 Prozent auf 80 Prozent und bei Kollegen ohne Kinder statt der 60 Prozent

auf 73 Prozent aufgestockt wird. Darüber hinaus wurden per Betriebsvereinbarung betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.

Thomas Beineke, Betriebsratsvorsitzender, sagte: »Damit zeigt die Unternehmerfamilie Spier, wie wichtig ihnen die Beschäftigten auch in schwierigen Zeiten sind.« In den intensiven Gesprächen mit der Geschäftsführung konnte der Betriebsrat mit seinen Argumenten schlussendlich den Unternehmer Jürgen Spier davon überzeugen, dass man in einer solchen Situation, neben der Sicherung des Unternehmens die finanzielle Sicherheit der Arbeitenden nicht vernachlässigen darf.

»Damit zeigt Jürgen Spier, dass es ihm sehr wichtig ist, die Mannschaft möglichst an Bord zu halten und wie schon in der Krise 2008/09 anschließend wieder voll durchzustarten.« Und besonders wichtig ist dem Betriebsrat: »Ich möchte mich hier auch noch mal bei meinem super Team im Betriebsrat und den Vertrauensleuten für die tolle Zusammenarbeit und bei der gesamten Belegschaft für die Unterstützung bedanken!«

»Organice!« Die neue Jugendkampagne

Online gehen! Und für unsere Rechte in der Krise eintreten!



TERMINE

■ **1. Mai**
 ab 11 Uhr: Digital-Programm auf dgb.de

■ **Webinar**
 5. Mai, 17 bis 18.30 Uhr, Vertrauensleute-Webinar: In den Webinaren, zu denen wir Euch mit Teilnahmelink und Passwort einladen, suchen wir – gemeinsam mit unserem Organizing-Trainer Juri Hälker – nach Wegen, auch in der Corona-Zeit aktive IG Metall-Arbeit für unsere Kolleginnen und Kollegen zu machen. Die ersten Ideen haben sich schon ergeben (zum Beispiel Betriebsratsabfrage zum Gesundheitsschutz, Ausgabe von Desinfektionsmitteln, IG Metall-Mundschutz).

Neue Formate in der Corona-Zeit: Webinar statt Seminar!



Unser Vertrauensleute-Ausschuss in digitaler Aktion

Unsere regulären Ortsjugend- und Vertrauensleutesitzungen können wir aktuell leider nicht durchführen. Damit unsere gewerkschaftliche Arbeit trotz aller Vorsichtsmaßnahmen nicht zum Erliegen kommt, satteln wir auf Online-Konferenzen um, wo wir es nur können. Für Vertrauensleute gibt es spezielle Webinare (siehe Termine). Auch im Ortsjugendausschuss setzen wir auf Videokonferenzen, um den Informationsfluss sicherzustellen. Themen sind zum Beispiel der Einfluss von Kurzarbeit auf die Ausbildung, die Verschiebung der Abschluss- und Zwischenprüfungen und digitale Bildungsangebote.

IMPRESSUM

Redaktion Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck
 Anschrift IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
 Telefon 05971 899 08-0 | Fax 05971 899 08-20
 rheine@igmetall.de | rheine.igmetall.de

Solidarität in der Corona-Krise – Beschäftigung sichern durch Kurzarbeit

CORONA-PANDEMIE Die Wirtschaft fährt herunter und Betriebe schließen. Was wird nun aus den Beschäftigten? Die IG Metall kümmert sich gemeinsam mit den Betriebsräten um Lösungen, sichert Arbeitsplätze und Einkommen.

Die Corona-Pandemie stürzt unser Land, Europa und die ganze Welt in eine unvorstellbare Krise. Dabei werden weltweit insbesondere diejenigen leiden, die schon bislang am Rande der Gesellschaft standen. Länder mit schlechtem Gesundheitssystem und fehlenden sozialen Absicherungen bringen Millionen Menschen Leid, Verzweiflung und Tod.

In Deutschland sind sicher nicht alle Maßnahmen perfekt und gut abgestimmt. Deutschland steht im internationalen

Vergleich trotzdem sehr gut da. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, diese Krise zu bewältigen und den Menschen in unserem Land, Unterstützung und Perspektive zu geben. Dazu dienen die zahlreichen Förderprogramme, Kurzarbeit, aber auch unsere Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen. Für die Beschäftigten steht die Kurzarbeit dabei im Mittelpunkt. Sie soll Kündigungen verhindern und wirtschaftliche Notlagen vermeiden. Die gesetzliche Höhe des Kurzarbeitergeldes von 60 oder 67 Prozent des bisherigen Nettoentgelts bedeutet aber für viele Familien eine enorme finanzielle Belastung. Daher versuchen wir, in Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen diese Beträge zu erhöhen. Unser Appell richtet sich auch an die Bundesregierung, die Kurzarbeitsregeln zu überarbeiten und höhere Beträge zu vereinbaren.



In den Betrieben wurden dazu zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Beschäftigten ergriffen. Gerade in der Produktion sind die sinnvollen und notwendigen Abstandsregeln nicht leicht einzuhalten, so wurden zum Teil versetzte Schichten eingeführt. Der Schutz der Gesundheit unserer Beschäftigten muss oberste Priorität haben! Hier zahlt sich insbesondere eine gute Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat aus.

Die Mitbestimmung ist in Krisenzeiten nicht ausgesetzt.

Im Gegenteil, sie ist ein wichtiger Baustein für eine gute Krisenbewältigung.

Die IG Metall sichert allen Mitgliedern auch in ungewohnten Zeiten eine intensive Beratung und Unterstützung zu. Diese Krise wird vielleicht lange dauern, aber irgendwann auch zu Ende gehen. Wir werden auch danach alles unternehmen, um die wirtschaftlichen und sozialen Interessen unserer Mitglieder wirkungsvoll zu vertreten. Wir wünschen Euch für die nächsten Wochen Durchhaltevermögen. Bleibt alle gesund!



BILDUNG

Wir machen weiter mit gewerkschaftlicher Bildung – trotz Corona! Zwar ist unser Seminarbetrieb in den Bildungszentren weiterhin ausgesetzt, aber alle unsere Bildungszentren bieten Webinare an. Themen der Webinare sind Betriebsrats-Handeln in Zeiten von Corona, Kurzarbeit oder Umsetzung der aktuellen Tarifabschlüsse für den Bereich der Metall- und Elektroindustrie oder der Textilien Dienste.

Das digitale Bildungsprogramm aller Bildungszentren ist im Extranet oder auf der Homepage der Bildungszentren abrufbar.

Textile Dienste: Aufstockung zum Kurzarbeitergeld gesichert

Die Corona-Krise trifft die deutsche Wirtschaft – auch die Textilien Dienste bleiben nicht verschont! Umsatzeinbrüche und Auftragsverluste werden von den Unternehmen erwartet oder sind bereits eingetreten.

In dieser Situation drohte der Arbeitgeberverband mit der Kündigung der Tarifvereinbarung vom 28. Februar 2020.

Die gute Nachricht: Die IG Metall hat die Tariffucht der Arbeitgeber verhindert – allerdings mussten wir eine Kröte schlucken – die Lohnerhöhung wird



um zwölf Monate verschoben. In den Zeiten von Kurzarbeit konnten wir aber Sicherheit schaffen!

Alle Beschäftigten bekommen im Fall von Kurzarbeit eine Zuzahlung durch den Arbeitgeber. So haben alle Kolleginnen und Kollegen auch während der Kurzarbeit mindestens 80 Pro-

zent ihres Nettoentgelts. Das ist sicher! Außerdem richten die Unternehmen Solidarfonds ein, aus denen Beschäftigte Sonderzahlungen erhalten können, wenn sie zum Beispiel während der Krise unter Einsatz ihrer Gesundheit weiterarbeiten und deshalb kein Kurzarbeitergeld bekommen oder besondere soziale Härten auftreten.

Auch die Arbeitszeitverkürzung kommt wie vereinbart. Ab dem 1. Januar 2023 gilt bundesweit für alle Kolleginnen und Kollegen die 37-Stunden-Woche.

IMPRESSUM

Redaktion Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon 02932 97 93-0 | **Fax** 02932 97 93-50
 ☎ arnsberg@igmetall.de | ☎ igmetall-arnsberg.de

Wir sind für Euch da. Versprochen!

Die Corona-Krise hat mittlerweile erhebliche Auswirkungen auf unseren Alltag und somit auch auf unser Arbeitsleben. Eine genaue Prognose, wie sich dies weiterentwickelt, ist derzeit leider nicht möglich, aber eines ist klar: Metallerrinnen und Metaller stehen zusammen! Wir als IG Metall vertreten die Interessen unserer Mitglieder – und wir sind da. Gerade jetzt.

Viele Kolleginnen und Kollegen erwarten und brauchen aktuell Unterstützung und Beratung, zum Beispiel in arbeits- oder sozialrechtlichen Fragen, insbesondere zur Kurzarbeit.

Wir wollen alle zusammen einen Beitrag zur langsameren Ausbreitung des Coronavirus leisten. Deshalb haben wir den direkten Publikumsverkehr in unserer Geschäftsstelle umorganisiert und begrenzen so die Sozialkontakte bestmöglich.

Nach telefonischer Rücksprache oder per E-Mail könnt Ihr Ter-

mine in unserer Geschäftsstelle vereinbaren.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aktuell – wie andere Einrichtungen auch – darauf achten, dass sich immer nur wenige Menschen gleichzeitig in unseren Räumlichkeiten aufhalten. Jedes Mitglied wird aber beraten und betreut. Das ist versprochen!

So erreicht Ihr uns:

Wir sind montags, dienstags und donnerstags von 8.30 bis 17 Uhr, mittwochs von 8.30 bis 14 Uhr und freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr erreichbar.

Bitte vor jedem Besuch telefonisch einen Termin vereinbaren!

IG Metall Arnsberg, Schobbostr. 54, 59755 Arnsberg
Telefon 02932 97 93-0 | **Fax** 02932 97 93-50
 ☎ arnsberg@igmetall.de | ☎ igmetall-arnsberg.de

Für den Abruf von Mitgliederleistungen sind wir telefonisch oder per E-Mail in vollem Umfang erreichbar. Arbeits- oder sozialrechtliche Angelegenheiten werden

selbstverständlich auch weiterhin bearbeitet!

Bei anstehenden Fristen im Arbeits- oder Sozialrecht bitten wir, uns die Unterlagen rechtzeitig unter Angabe der Rückrufnummer per E-Mail oder Fax zu übersenden. Gerade in herausfordernden Zeiten stehen wir zusammen und setzen auf gemeinsames Handeln und

gegenseitige Unterstützung. Wir bleiben auch bei einer weiteren Zuspitzung der Lage handlungsfähig.

Lasst uns gemeinsam Verantwortung für unsere Gesundheit und unsere IG Metall übernehmen!

Bleibt gesund und passt auf Euch auf!

Eure Carmen Schwarz
Erste Bevollmächtigte



Unser Team steht bereit, sich für Euch einzusetzen!

1. MAI 2020 – 11 UHR www.dgb.de/erstermai
LIVESTREAM ZUM TAG DER ARBEIT

Solidarisch ist man nicht alleine! Deshalb finden dieses Jahr die Veranstaltungen zum Tag der Arbeit im Internet statt. Am 1. Mai ab 11 Uhr gibt es den DGB-Livestream: Musiker, Comedians, Interviews und vieles mehr!

Arbeitskreis für Arbeits- und Gesundheitsschutz

Seit Januar 2020 gibt es in der Geschäftsstelle Arnsberg einen Arbeitskreis für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zielsetzung ist der Aufbau und die Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung, die Einhaltung der Arbeitsschutzbedingungen und des Umweltschutzes in den Betrieben.

Die Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, die Arbeit gesundheitsförderlich zu gestalten. Doch die betriebliche Praxis zeigt: Sie werden vielfach ihrer Verantwortung nicht gerecht.

Hier sind Betriebsräte gefordert, sich für die Gesundheitsin-

teressen der Beschäftigten einzusetzen. Ob Lärm, Licht oder Luft, Taktzeiten, Nacharbeit oder Zwangshaltung – Gesundheitsprävention ist ein weites und bisweilen auch konfliktintensives Handlungsfeld für die betriebliche Interessenvertretung.

Arbeits- und Gesundheitsschutz kommt in den Unternehmen oft zu kurz.

Genau deshalb wollen wir uns verstärkt um das Thema kümmern und Betriebsräte und Belegschaften für dieses Thema

sensibilisieren.

Spätestens seit Corona muss nun jeder und jede wissen, dass die Gesundheit an erster Stelle kommt. Und das muss auch nach der Pandemie so sein.

Betriebsräte, die gerne noch im Arbeitskreis mitwirken möchten, können sich in unserer IG Metall-Geschäftsstelle Arnsberg bei Manuel Fritsch für weitere Informationen melden und sich bei ihm anmelden, telefonisch unter 02932 97 93-15 oder Ihr schreibt eine E-Mail an manuel.fritsch@igmetall.de.



Euer Ansprechpartner:
Manuel Fritsch

Aktuelle Forderungen

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen melden sich bei uns mit speziellen Fragen, beispielsweise zum Thema Kurzarbeit. Alle wichtigen Informationen dazu hat der Hauptvorstand unter igmetall.de zusammengestellt.

Aber die existierenden Regelungen reichen nicht. Deshalb wollen wir für die Beschäftigten mehr erreichen!

Die Bundesregierung entlastet die Arbeitgeber bei der Kurzarbeit, indem sie ihnen die Sozialversicherungsbeiträge erstattet. Wir fordern, dass ein Teil der Entlastung durch ein höheres Kurzarbeitergeld bei den Beschäftigten ankommt. Schließlich geht es um Geld, das Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu gleichen Teilen in die Sozialkassen eingezahlt haben.

IMPRESSUM

Redaktion Werner Kusel (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Gummersbach, Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
 Telefon 02261 92 71-0 | Fax 02261 92 71-50
 © gummersbach@igmetall.de | © igmetall-gummersbach.de

Wirksamer Schutz in der Krise

VIELE FRAGEN IG Metall Oberberg kämpft für die Leidtragenden des Corona-Debakels.

»Wegen der Corona-Krise war es wichtig, schnelle, klare und einfache Lösungen für die Menschen zu schaffen«, so Werner Kusel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Oberberg. »Deshalb haben IG Metall und Arbeitgeber die diesjährige Tarifrunde vorzeitig abgeschlossen.« Vereinbart wurden jedoch wichtige Vorteile für die Arbeitnehmer: Beschäftigungssicherung, Entgeltsicherheit und gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

Innerhalb von drei Wochen haben die Betriebsräte in der Hälfte der 100 von der IG Metall Gummersbach betreuten Betriebe Vereinbarungen über Kurzarbeit getroffen. Als »vorbildlich« wertete Kusel die Vereinbarungen über Aufstockungsbeträge zum Kurzarbeitergeld, wie sie etwa bei Merten, Metalsa, Megatech und Wessel gelten. Die meisten Be-

triebe reagierten aber ablehnend. »In der Krise zeigt sich so manch ein Charakter«, so Kusel.

Der Solidar-Tarifvertrag mit seiner Aufstockungsmöglichkeit von 350 Euro pro Beschäftigtem gilt leider nur für die tarifgebundenen Betriebe. Nicht tarifgebundene Unternehmen, vor allem solche, die erst kürzlich aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten sind (Kampf, Kind & Co.), rief Kusel auf, sich der Verantwortung für ihre Beschäftigten zu stellen.

In Betrieben ohne Betriebsrat, wo der Arbeitgeber für eine Kurzarbeitsregelung die Zustimmung jedes Beschäftigten einholen muss, werde sogar versucht, die Risiken auf die Kollegen abzuwälzen – nach dem Motto: »Entweder Du unterschreibst oder Du fliegst.«

Nach Erhalt der ersten Kurzarbeitergeld-Abrechnung



Foto: iStock.com/DIMUSE

gibt es viele Fragen, auf die die IG Metall sich vorbereitet hat: Stimmt die Abrechnung? Was ist mit meinem Urlaub? Und vor allem: Wie soll ich mit dem Einkommen auskommen? Sollte jemand durch die Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten, hilft unseren Mitgliedern die Schuldnerberatung »Comeback«. Wendet Euch vertrauensvoll an unser Büro. Wir helfen gerne weiter.

Sicherheit geht vor – auch im IG Metall-Büro. Zu den gewohnten Zeiten sind wir telefonisch und per E-Mail zu erreichen. Aus Schutzgründen haben wir jedoch die Zugangsregeln geändert: Persönliche Besuche sind auf das notwendige Minimum beschränkt und nur nach telefonischer Absprache möglich. Rechtsschutz ist in allen Fällen gewährleistet: Die Sekretäre sind telefonisch erreichbar.

Telefonate mussten Kontakte vor Ort ersetzen

So hatte sich Trainee Julia Schöfer ihren Praxiseinsatz in Gummersbach nicht vorgestellt: Die Einschränkungen



Trainee-Ausbildung mit Hindernissen: Julia Schöfer musste sich auf die Corona-Krise einstellen.

wegen der Corona-Pandemie haben uns allen einen Strich durch die Planung gemacht. Die Teilnahme an Betriebsversammlungen oder der Funktionärstagung war nicht möglich. Kontakt zu Betriebsräten konnte Julia nur am Telefon aufnehmen. Aber gemeinsam haben wir das Beste draus gemacht. So hat sie unter anderem an Betriebsvereinbarungen zur Kurzarbeit mitgewirkt und einen Flyer zum Thema Kurzarbeit erstellt, der Euch auf elektronischem Wege zugehen wird.

Julia hat in Siegen Sozialwissenschaften studiert und sich dort ehrenamtlich in der IG Metall und der DGB-Jugend engagiert. Vor der Trainee-Ausbildung war die gebürtige Pfälzerin als Jugendsekretärin bei der IG Bauern-Agrar-Umwelt in Hessen tätig. Die Ausbildung zur IG Metall-Gewerkschaftssekretärin dauert zwölf Monate, sie umfasst neben Theorie-Modulen vier Praxiseinsätze mit Einblicken in Aufgabenbereiche, Arbeitsabläufe und Aufbau der Gewerkschaft. Julia Schöfer ist seit 2016 siebte Trainee der IG Metall Oberberg.

ORGA-WAHLEN ERST AM 18. JUNI

Die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Oberberg, ursprünglich für den 26. März geplant, wird wegen der Corona-Pandemie auf den 18. Juni verschoben.

Die Organisationswahlen finden alle vier Jahre statt. Sie stellen den demokratischen Aufbau der IG Metall und die Beteiligung der Mitglieder an den Entscheidungen sicher. Höchstes beschlussfassendes Gremium im Bereich unserer Geschäftsstelle ist die Delegiertenversammlung, die normalerweise viermal jährlich tagt. Die insgesamt 93 Delegierten zu dieser Versammlung wurden im Oberbergischen schon Anfang des Jahres in Mitgliederversammlungen gewählt. Wegen der Einschränkungen durch die Corona-Krise kann die konstituierende Delegiertenversammlung nicht ordnungsgemäß als Präsenzsitzung stattfinden. Deshalb wurde sie durch Beschluss des Ortsvorstands auf den 18. Juni verschoben. Dann werden der Erste Bevollmächtigte/Geschäftsführer, der Zweite Bevollmächtigte, der 13-köpfige Ortsvorstand, die Mitglieder der Bezirkskonferenz und der Tarifkommission sowie die Delegierten zum Gewerkschaftstag gewählt.



TERMINE

Maiveranstaltung leider abgesagt!

- 12. Mai: Ortsvorstand
- 22. Mai: Büro geschlossen (Brückentag)
- 28./29. Mai Büroklausur
- 5./6. Juni: Klausur Referentenarbeitskreis
- Rechtsschutztermine und Rentenberatung nach telefonischer Absprache

IMPRESSUM

Redaktion Dieter Kolsch (verantwortlich), Annika Leenen
Anschrift IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon 0221 95 15 24-11 | **Fax** 0221 95 15 24-40
 © koeln-leverkusen@igmetall.de | © koeln-leverkusen.igmetall.de



Katharina von Hebel und Benjamin Gruschka, Betriebsräte bei Ford, beraten Beschäftigte während der Corona-Krise per Videokonferenz.

IG Metall-Betriebsräte und -Vertrauensleute sind während der Corona-Krise gefragter denn je

Im Zuständigkeitsbereich der IG Metall-Geschäftsstelle Köln-Leverkusen sind seit Beginn der Corona-Pandemie rund 21780 Beschäftigte nicht mehr im Betrieb tätig. Rund 36 Betriebe im Bereich der Metall- und Elektroindustrie, des Handwerks, der IT-Branche und der industriellen Dienstleistungen haben bisher von dem Instrument der Kurzarbeit Gebrauch gemacht. Die Tendenz ist weiterhin steigend.

Zum Thema Kurzarbeit schlossen IG Metall-Betriebsräte zahlreiche Betriebsvereinbarun-

gen mit der Arbeitgeberseite ab, um die Beschäftigten bestmöglich abzusichern. Dieter Kolsch, Erster Bevollmächtigter, erklärte: »Unser Land, unsere Wirtschaft und auch unsere Region stehen angesichts der weltweiten Verbreitung des Coronavirus vor gigantischen Herausforderungen. Was unsere Vertrauensleute und Betriebsräte derzeit leisten, ist hervorragend. Viele Beschäftigte sind angesichts der Situation und der neuen Regelungen verunsichert. Sie suchen Rat und Unterstützung bei Betriebsräten, Vertrau-

ensleuten und der IG Metall direkt. Ich möchte, dass unsere Mitglieder wissen, dass sie sich weiterhin per E-Mail, Telefon oder Videokonferenz an uns wenden können und wir ihnen tatkräftig zur Seite stehen.«

Soziale Schieflage Der Staat greift den Unternehmen mit der Kurzarbeit unter die Arme. Den Arbeitgebern werden die Beiträge zur Sozialversicherung zurückerstattet – nicht nur die Arbeitgeberanteile, sondern auch der Anteil der Beschäftigten. Das ist nicht gerecht! Viele der in der

IG Metall organisierten Kolleginnen und Kollegen profitieren von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen, in denen eine Aufzahlung auf das Kurzarbeitergeld vereinbart worden ist.

Viele Betriebe ohne Tarifbindung aber gehen leer aus. In Betrieben ohne Betriebsrat gibt es auch keine Betriebsvereinbarung zur Aufstockung des Kurzarbeitergeldes. Um weiterhin Druck auf die Politik auszuüben, hat die IG Metall Köln-Leverkusen unter anderem alle Bundes- und Landtagsabgeordneten aus der Region kontaktiert.

Termine

Wegen der Corona-Pandemie mussten wir alle Veranstaltungen der Geschäftsstelle Köln-Leverkusen bis Ende April zunächst absagen. Auch der Seminarbetrieb in den IG Metall-Bildungszentren ist bis zum 31. Mai ausgesetzt; Bildungs- und Informationsveranstaltungen vor Ort sind bekanntlich auch nicht möglich. In dieser schwierigen Situation gibt es aber einen hohen Bedarf an Qualifizierung rund um Mitbestimmung und Handlungsfähigkeit in der Corona-Krise, Kurzarbeit, mobiles Arbeiten und mehr sowie den Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie. Dazu bieten alle Bildungszentren eine Vielzahl von Webinaren an. Digitale Seminare werden im Extranet veröffentlicht: [▶ extranet.igmetall.de](https://www.extranet.igmetall.de)

Betriebsvereinbarungen zur Kurzarbeit sichern Beschäftigung und Einkommen ab

Von Kurzarbeit sind derzeit viele Beschäftigte in der Region Köln-Leverkusen betroffen. Glück im Unglück haben diejenigen, die in einem tarifgebundenen Betrieb mit einem starken IG Metall-Betriebsrat arbeiten.

▶ Beispiel »Betriebsvereinbarung Kurzarbeit« Deutz

Bei Deutz wird für jeden Tag, der kurzgearbeitet wird, für Kinderlose das Kurzarbeitergeld von 60 Prozent auf 80 Prozent und für Beschäftigte mit Kindern von 67 Prozent auf 90 Prozent aufgestockt. Für Beschäftigte oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze erfolgt eine Anhebung auf 80 Prozent. Diese Regelung gilt bis Ende Mai.

▶ Beispiel »Betriebsvereinbarung Kurzarbeit« Dom Sicherheitstechnik

Bei Dom Sicherheitstechnik erhalten die Beschäftigten in Kurzarbeit eine Aufstockung auf das Kurzarbeitergeld, sodass sie 87 Prozent ihres monatlichen Nettoeinkommens erreichen. Diese Regelung gilt sowohl für Beschäftigte mit und ohne Kinder. Während der Phase der Kurzarbeit sind 50 Prozent der Belegschaft weiterhin im Betrieb tätig, während sich die anderen 50 Prozent in Kurzarbeit befinden. Die Regelung beginnt mit dem 20. April 2020.

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Claessen (verantwortlich), Dominik Jejkal
 Anschrift IG Metall Krefeld, Ostwall 29, 47798 Krefeld
 Telefon 02151 81 63 30
 krefeld@igmetall.de



Auf ein Wort: Solidarität!

Die IG Metall mischt mit – in der Politik, im Tarif und in der Gesellschaft.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die IG Metall kann Krise! Es gibt viele gute Beispiele, wie Metallerrinnen und Metalller die Pandemielage am linken Niederrhein meistern.

In der Politik – wir sind nah dran an den Bürgermeistern, Wirtschaftsförderern, Land-

und Bundestagsabgeordneten und den Regierungsvertretern – formulieren wir die Interessen der Beschäftigten laut und deutlich.

igmetall-krefeld.de/aufstockung-des-kurzarbeitergeldes-sagt-es-eurem-mdb

Im Tarif – mit den Abschlüssen in der Metall- und

Elektroindustrie und bei den textilen Diensten. Im Betrieb – Arbeitsgestaltung, Kurzarbeit und Aufstockung, wirksame Schutzmaßnahmen, Kinderbetreuung, Verpflegung ...

In der Gesellschaft durch #stayhome und Beteiligung an Soli-Aktionen, ehrenamtliches Engagement wie Masken nähen, Spenden für Bedürftige organisieren oder sich als Erntehelfer einzubringen, und und und.

#gemeinsam gegen Corona, bietet die Chance, kritisch auf unser Leben zu schauen. Was ist wichtig? Wie arbeiten und wirtschaften wir? Wie und was wird produziert und konsumiert (heimatshoppen.kr)? Wir funktioniert Politik und welche Rolle spielen wir dabei? Wie bringen wir uns gesellschaftlich ein?

Eine Chance, neu zu justieren. Eine Chance für aktive Mitgliedschaft, um gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft zu bauen: Solidarisch. Sozial. Ökologisch.

Glück auf! Sagen Kerstin & Ralf



TERMINE

Eure Gesundheit und Euer Wohlbefinden liegen uns am Herzen. Wegen der aktuellen pandemischen Entwicklung werden wir kurzfristig entscheiden, ob wir für die Veranstaltungen einladen. Sollten Ihr keine Einladung erhalten, wird die entsprechende Veranstaltung nicht stattfinden.

- **1. Mai, Tag der Arbeit:** diesmal virtuell: dgb.de/erstermai
- **4. Mai:** Ortsvorstand
- **5. Mai:** BR-Treff Viersen
- **8. Mai:** Start Trainingsreihe Projektmanagement – verschoben
- **12. Mai:** BR Treff Krefeld
- **11. bis 29. Mai:** Ausstellung »4074 Tage – Tatorte der NSU« VHS Krefeld – wird verschoben
- igmetall-sprockhoevel.de/aktuelles/ausstellung-4074-tage.html
- IG Metall-Fachtagung für Aktive in der beruflichen Bildung vom 23. bis 24. Juni 2020 in Berlin

Osteraktionen

»Vielleicht bringt der Osterhase auch Dir einen kleinen Gruß der sympathischsten Gestaltungsstelle ... Solidarität wirkt!« Wir waren fleißig und haben reichlich Eier, Schokolade und Blumensamen unter die Leute gebracht.



Dein Ortsvorstand



Das ist das Team, das in der Amtsperiode 2020 bis 2023 Paragraf 14 der Satzung mit Leben füllen wird.

Von oben links: Ludger Schoenmackers (Dimension Polyant), Peter Altmann (AGA), Jürgen Sander (Siemens), Thomas Dittmann (Siempelpark Gießerei), Marc Schneimann (Mühlhoff), Ralf Claessen (Geschäftsführer IG Metall Krefeld)

Von unten links: Agnes Mohn (Ormazabal), Bettina Hoffmanns (Presswerk), Mehmet Yilmaz (THK), Kerstin Klumpen (Outokumpu Nirosta), Beatrix Cox (clear Edge), Andreas Graap (Tölke & Fischer)

Was wünschst Du Dir von Deiner IG Metall Krefeld? Wünsche an:

krefeld@igmetall.de

IMPRESSUM

Redaktion André Arenz (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Olpe, Josefstraße 19, 57462 Olpe
 Telefon 02761 93 91-0 | Fax 02761 93 91-10
 andre.arenz@igmetall.de | igmolpe.de



Fotos: IG Metall Olpe.



Ob virtuelle Versammlung (l.) mit André Arenz als Referent oder kleinere Videokonferenz (r.): Die IG Metall Olpe bleibt in Kontakt.

Virtuelle Versammlungen

VIDEOKONFERENZ Um auch in Zeiten der Corona-Krise immer für die Mitglieder erreichbar zu sein, ist die IG Metall im Kreis Olpe regelmäßig im digitalen Konferenzraum anzutreffen.

Ob interaktive Versammlung in großer Runde oder als kleinere Gruppe mit den freigestellten Betriebsräten – die IG Metall Olpe nutzt in der Krise mehrmals wöchentlich die Wege über das Internet, um mit den Mitgliedern im Austausch zu bleiben und über aktuelle Fragestellungen informieren zu können.

André Arenz und sein Team sind sich sicher, dass keine E-Mail und kein Telefonat den direkten Austausch im Videoformat ersetzen kann. Und die Resonanz zeigte von Anfang an, dass sie damit richtig liegen: Über 80 Betriebsratsmitglieder wählen sich wöchentlich in die Konferenz ein, die freigestellten Betriebsräte be-

schlossen schnell, sich ebenfalls einmal pro Woche zum Meeting zu treffen. Gesprächsbedarf gibt es in einer solchen Ausnahmesituation mehr als genug. Vor allem das Kurzarbeitergeld (KuG) und die Sicherheitsmaßnahmen in den Unternehmen standen ganz oben auf der Liste. Ob umfangreicher KuG-Rechner oder In-

formationen zum Hinzuverdienst – die hilfreichen Dokumente können über den Videokonferenz-Dienst schnell geteilt werden. Auch der Austausch miteinander und die Gewissheit, nicht allein zu sein, wurden von den Metaltern und Metallerinnen dankbar angenommen. Mehr dazu gibt's online auf igmolpe.de.

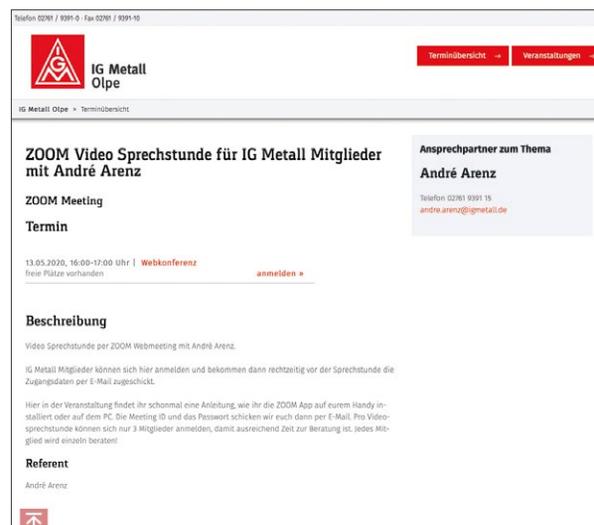
KONTAKTDATEN

Die IG Metall Olpe bittet alle Mitglieder, ihre Kontaktdaten wie E-Mail-Adresse, Handy- und Telefonnummer zu aktualisieren. Das ist über igmetall.de (unter Anmelden) oder per E-Mail sowie telefonisch bei der Geschäftsstelle in Olpe möglich.

STELLENANZEIGE

Es wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein/e Verwaltungsangestellte/r (m/w/d) für die Geschäftsstelle gesucht. Nähere Informationen gibt es im Internet: igmolpe.de.

Einfach über die Internetseite anmelden



Das Anmeldeformular auf der Homepage der IG Metall Olpe

Die Geschäftsstelle der IG Metall Olpe lädt ihre freigestellten Betriebsräte, Funktionäre und Mitglieder regelmäßig zu Veranstaltungen ein – ob live oder per Videokonferenz. Neben der Möglichkeit, sich per E-Mail oder telefonisch anzumelden, gibt es nun auf der Internetseite die praktische Online-Anmeldung.

Auf der Internetseite igmolpe-events.de ist die Übersicht über die aktuellen Veranstaltungen zu finden, nach dem Klick auf das Datum sind Details wie die Tagesordnung und die freien Plätze einsehbar. Dort finden sich neben Konferenzen und Versammlungen auch Videosprechstunden, für die sich jedes Mitglied bei Bedarf anmelden kann.

IMPRESSUM

Redaktion Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
 Anschrift IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen
 Telefon 0271 236 09-0 | Fax 0271 236 09-30
 siegen@igmetall.de | siegen.igmetall.de



Fotos: Betriebsrat

Sebastian Wörster, Jan Michel Betz, Uwe Müller, Mattis Michel und Maik Kielmann (v. l.) werben für die Vertrauensleutewahlen.

Die Belegschaft stärker beteiligen

ACHENBACH BUSCHHÜTTEN Erstmals Vertrauensleute gewählt / Kampagne »IG Metall vom Betrieb aus denken« läuft an

»Wir wollen die Belegschaft stärker beteiligen, ihre Interessen konsequenter in den Vordergrund rücken. Wie wichtig das ist, zeigt sich gerade jetzt in der Krise«, sagt Daniel Wollny, Betriebsratsvorsitzender bei

Achenbach Buschhütten. In dem Unternehmen sind in den letzten Wochen erstmals Vertrauensleute gewählt worden, wegen Corona per Briefwahl. Gerade hat sich der Vertrauenskörper formiert.

Die IG Metall Siegen unterstützt und begleitet den Beteiligungsprozess bei Achenbach. Die bundesweite Kampagne »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« läuft hier gerade an. »Wir wollen die IG Metall im Betrieb sichtbarer und erlebbarer machen. Das geht Hand in Hand damit, die Vertrauensleutearbeit zu etablieren und zu verstetigen«, sagt Peter Richter, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Siegen.

Umfrage in Belegschaft Es gilt nun, Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten, um die Arbeitnehmerinteressen zu stärken, sagt Daniel Wollny. Eine Grundlage dafür hat der Betriebsrat vor den Vertrauensleutewahlen mit einer Umfrage im Betrieb geschaffen. Er hat abgefragt, was den Kolleginnen und Kollegen besonders am Herzen liegt.

Heraus kamen Themen wie Arbeitssicherheit, Werte und Kultur, Personalentwicklung. Ein wichtiger Aspekt sind

die Vergütungen und weitere Konditionen der Arbeit, die im Ausland geleistet wird. »Hier braucht es Anpassungen«, sagt Daniel Wollny. Ein großes Thema ist auch die Weiterbildung, gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung. »Wir werden den Tarifvertrag Bildung viel stärker nutzen«, so der Betriebsratsvorsitzende.

Spezielle Seminare Gewerkschaftssekretär Peter Richter skizziert, wie die Vertrauensleutearbeit nun mit Hilfe der Kampagne anlaufen kann: »Die IG Metall Siegen möchte gemeinsam mit den betrieblichen Akteuren Inhalte und Schritte entwickeln und umsetzen. Die IG Metall bietet beispielsweise den ehrenamtlichen und hauptamtlichen betrieblichen Kolleginnen und Kollegen Seminare an, mit denen sie befähigt werden, die Beteiligungs- und Veränderungsprozesse in den Betrieben umzusetzen.«

Achenbach Buschhütten gibt es seit über 560 Jahren

Achenbach Buschhütten ist Weltmarktführer für unter anderem diverse Walzwerkanlagen. Mit seiner über 560-jährigen Geschichte gehört es zu den ältesten inhabergeführten Industrieunternehmen in Nordrhein-Westfalen. Maschinen und Anlagen von Achenbach produzieren in mehr als 60 Ländern dieser Welt. Die Exportquote beträgt über 85 Prozent.

Von den rund 450 Beschäftigten sind ein Drittel Techniker und Ingenieure. Vertretungen in aller Welt sowie ein Serviceunternehmen in Taicang



Fotos: Achenbach Buschhütten

Traditionsreicher Standort mit langer Geschichte

in China unterstützen die Vertriebs- und Serviceaktivitäten. Die Mitarbeiterzahl ist in den letzten 15 Jahren fast verdoppelt worden.

Achenbach wird heute in siebter und achter Generation geführt. Gegründet wurde es 1452 als Eisenhammer von den drei Brüdern Busch – so ent-

stand der Ort Buschhütten. Nach dem Verkauf an die Familie Engelhard Achenbach 1846 wurde es zur Eisengießerei umgewandelt. Seit 1888 werden hier Walzwerke gebaut.

Das heutige zukunftsorientierte Spektrum des traditionsreichen Unternehmens ist breit: Es reicht von Walzwerkanlagen für Nicht-Eisen-Metalle und Buntmetalle über Folienwalzwerke, Walzwerkautomatisierung und Walzölfiltrationsanlagen bis hin zu Schneid- und Wickelmaschinen für Nicht-Eisen-Metalle.

Daniel Wollny

Alter: 36
Beruf: Industriemechaniker
Bei Achenbach seit: 2002
Betriebsrat: freigestellt seit 2014



Aufgaben: Betriebsratsvorsitzender, Mitglied in diversen Ausschüssen
IG Metall-Mitglied seit: 2002
Im Ortsvorstand seit: 2016
Aufgaben im Ortsvorstand: Mitglied der Tarifkommission Metall und Elektro NRW und der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit